

chef vom Dienst:  
2. 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MfR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,  
Setzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 7. September 1987

Blatt 1857

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Politik:

Busek legt Bürgervertrag für Wiener vor (1869)

### Kommunal/Lokal:

- Ferienspiel: „A, Be, Bu — Umwelt bist Du“ (1858/FS: 5.9.)
- Diskussion mit zukünftigen weiblichen Führungskräften (1859/FS: 5.9.)
- Fahrten ins Grüne: 23.000 Teilnehmer (1860/FS: 6.9.)
- Gedenktafel für Theodor Körner (1861)
- Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter der Stadt Wien (1862)
- Verkehrinsel auf dem Zimmermannplatz (1863)
- Kindertelefon „31 66 66“: Immer mehr frequentiert (1864)
- Das „BTX-Wohnservice-Wien“ ist ein Jahr alt (1865)
- Smejkal: Gewalttaten in der Familie verhindern (1866)
- Wiener Dialog für Ganzheitsmedizin (1867)
- Diplomfeiern der städtischen Krankenpflegeschulen (1868)
- Wohnungsbrand in Meidling (nur FS: 6.9.)
- Tödlicher Brand (nur FS)
- Vom 32er niedergestoßen (nur FS)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

## **Ferienspiel: „A,Be,Bu-Umwelt bis Du“**

### **Abschlußfest in der Stadthalle**

Wien, 5.9. (RK-LOKAL) „A,Be,Bu — Umwelt bis Du“ ist das Motto der großen Abschlußveranstaltung des Wiener Ferienspiels, die am Dienstag, dem 8. September, ab 15 Uhr in der Wiener Stadthalle stattfindet. Die Hauptrolle spielt dabei der „Grüne Freund“, den zahlreiche Ferienspieler beim Ferienspielstand der Stadtinformation abgeholt und seitdem zu Haus gepflegt haben. Weil der „Grüne Freund“ helfen soll, Wien zu verschönern, werden die Ferienspielteilnehmer gebeten, ihre Pflanze mitzubringen und im Foyer der Stadthalle abzugeben. Die „Grünen Freunde“ werden im Rahmen einer Pflanzaktion, für die im Märzpark schon Beete vorbereitet sind, am Mittwoch, dem 9. September, ab 15 Uhr eingesetzt. Treffpunkt ist der Haupteingang der Stadthalle. (Schluß) jel/bs

Bereits am 5. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Diskussion mit zukünftigen weiblichen Führungskräften**

Wien, 5.9. (RK-KOMMUNAL) Beim September-Klubabend der Absolventinnen bzw. Teilnehmerinnen an dem von Stadtrat Friederike SEIDL initiierten Frauenförderungsseminar diskutierte Stadtrat Franz MRKVICKA mit den angehenden weiblichen Führungskräften über aktuelle Fragen aus dem Kulturbereich.

In seinem Einführungsstatement hob Mrkvicka unter anderem hervor, daß bei kulturellen Vorhaben Qualität in allen Bereichen stimmen müsse, denn nur was Qualität hat, kommt bei den Menschen an. Im Kulturbereich wird immer mehr Internationalität verlangt, sie bestimmt den guten Ruf Wiens mit. (Schluß) pz/bs

Bereits am 5. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Fahrten ins Grüne: 23.000 Teilnehmer**

Wien, 6.9. (RK-LOKAL) Bilanz zog das Wiener Sozialamt nach Ende der Aktion „Fahrten ins Grüne“. Rund 23.000 Senioren aus grünflächenarmen Bezirken nahmen an diesen Halbtagsfahrten in die Erholungsgebiete am Wiener Stadtrand teil. Die „Fahrten ins Grüne“ haben sich im Rahmen ihres 14jährigen Bestehens somit zu einem fixen Bestandteil der Freizeitgestaltung für Wiener Senioren entwickelt. (Schluß) jel/bs

Bereits am 6. September 1987  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Gedenktafel für Theodor Körner**

Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Am Dienstag, dem 8. September, um 16 Uhr, wird Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eine Gedenktafel für Dr. Theodor Körner am Haus Mahlerstraße 5 im 1. Bezirk enthüllen. Der ehemalige Wiener Bürgermeister und spätere Bundespräsident wohnte dort von 1918 bis 1945. Die Gedenktafel wurde vom Kulturverein Innere Stadt gestiftet. (Schluß)  
red/bs

## **Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter der Stadt Wien**

**Die Verwaltungsakademie im Wintersemester 1987/88**

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm bietet die Verwaltungsakademie auch heuer den Mitarbeitern der Stadt Wien. Das Angebot im Wintersemester 1987/88 reicht von Maschinenschreib-, Stenografie-, EDV- und Sprachkursen über Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Bauwesen, Stadtplanung und Umweltschutz bis zu psychologischen Seminaren. In einem Schreiben von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION werden sämtliche Mitarbeiter der Stadt Wien über das Veranstaltungsprogramm der Verwaltungsakademie informiert.

Wie Bandion dazu gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ erklärte, legt die Stadt Wien größten Wert auf die ständige Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. An der Verwaltungsakademie unterrichten nicht nur städtische Beamte, sondern auch namhafte Experten außerhalb der Stadtverwaltung, Universitätsdozenten, Hochstrichter und Spitzenbeamte des Bundes. So konnten beispielsweise für das heurige Wintersemester Prof. Roland RAINER und Prof. Hugo POTYKA als Vortragende im Zyklus „Stadtplanung“ gewonnen werden.

Einen wichtigen Stellenwert nehmen Managementtraining und Psychologieseminare (Mitarbeitermotivation, psychologische Gesprächsführung, Verhaltenstraining etc.) ein.

Bandion: „Der Prozeß der Öffnung der Verwaltung, der Weg zur bürger-nahen Verwaltung, den wir eingeschlagen haben, kann nur erfolgreich sein, wenn diese Zielsetzungen von motivierten und kompetenten Mitarbeitern verfolgt werden. Deshalb kommt der laufenden Weiterbildung und Schulung — in fachlicher, aber auch in psychologischer Hinsicht — so große Bedeutung zu. Das Niveau der Verwaltungsakademie der Stadt Wien braucht dabei keinen Vergleich mit der Mitarbeiterschulung und innerbetrieblichen Weiterbildung in großen privatwirtschaftlichen Konzernen zu scheuen“. (Schluß) ger/bs

## **Verkehrinsel auf dem Zimmermannplatz**

**Hofmann: Mehr Sicherheit für die Fußgänger**

Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit — vor allem für die Fußgänger — wurde soeben auf dem Zimmermannplatz im 9. Bezirk eine Verkehrinsel fertiggestellt. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN erklärte, werden nun in Wien die traditionellen Verkehrssicherheitsmaßnahmen, wie Verkehrslichtsignalanlagen, Bodenmarkierungen, Verkehrszeichen usw. zunehmend durch bauliche Veränderungen des Straßenraums ergänzt.

Die neue Fußgängerinsel befindet sich in der Mitte der Fahrbahn im Zuge der Lazarettgasse zwischen dem kleinen Markt und der Grünanlage auf dem Zimmermannplatz. Sie ist zehn Meter lang und drei Meter breit. Die Fahrbahn war hier sehr breit und die Verkehrssituation wegen der Krümmung der Lazarettgasse auch unübersichtlich. Der Schutzweg gab den Fußgängern daher nur ein ungenügendes Sicherheitsgefühl.

Nun gibt es nicht nur den Stützpunkt für die Fußgänger, es wurden auch auf beiden Straßenseiten im Schutzwegbereich die Gehsteige um je eineinhalb Meter vorgezogen. Dadurch kann die Sicht nicht mehr durch parkende Fahrzeuge verstellt werden.

Die Fußgänger brauchen nun nicht mehr einen langen Schutzweg, sondern nur mehr zwei durch die Verkehrinsel geteilte und relativ schmale Fahrstreifen zu überqueren. Die Einengung der Fahrbahn soll außerdem als Tempobremse für allzu eilige Kraftfahrer wirken. (Schluß) sc/bs

## **Kindertelefon „31 66 66“: Immer stärker frequentiert**

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Immer stärker frequentiert wird das Wiener Kindertelefon „31 66 66“ von Kindern, Jugendlichen und auch Eltern. Haben noch 1985 13 Anrufer pro Tag zum Telefonhörer gegriffen, um Probleme oder Informationsfragen via Kindertelefon zu klären, so waren es im August 1987 bereits durchschnittlich 43. Besonders intensiv war der Einsatz der Mitarbeiter des Kindertelefons, das rund um die Uhr erreichbar ist, in den Monaten Juli und August bzw. zum Schulschluß im Rahmen des Zeugnisnotdienstes.

### **Auch Notruffunktion**

Die Notruffunktion des Wiener Kindertelefons „31 66 66“ bei Kindesmißhandlungen wurde weiter ausgebaut und wird immer mehr in Anspruch genommen, zog Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Bilanz gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Allein in diesem Jahr konnte bereits bei 16 konkreten Mißhandlungen in Zusammenarbeit mit den Wiener Bezirksjugendämtern geholfen werden. Wer von Kindesmißhandlung erfährt, kann jederzeit auch anonym beim Kindertelefon anrufen, wo jeder dieser Anrufe ernst genommen wird.

### **700 Brieffreundschaften**

Neben der Funktion als Notruf in akuten Krisensituationen, als Beratungseinrichtung und Anlaufstelle für Informationen hat das Kindertelefon auch Aufgaben als Vermittler. So gelang es den Mitarbeitern des Kindertelefons, in den letzten zwei Jahren rund 700 Brief- und zahlreiche Spiel- und Sportfreundschaften zustande zu bringen.

### **Kindertelefon am heurigen Tag der offenen Tür**

Wer die Mitarbeiter des Wiener Kindertelefons persönlich kennenlernen möchte, hat dazu am Tag der offenen Tür 1987 im Rahmen der „Kinderstadt“ Gelegenheit. Auch telefonisch sind die Mitarbeiter über Anschlüsse, die bei den Informationszentren installiert sind, erreichbar. (Schluß) jel/gg

## **Das „BTX-Wohnservice-Wien“ ist ein Jahr alt**

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Das „BTX-Wohnservice-Wien“ ist nun ein Jahr in Betrieb. Tausende Wohnungssuchende haben dieses kostenlose Service der Post und des Wiener Stadterneuerungsfonds bisher genützt. Nahezu 80.000 mal wurden angebotene Wohnungen in dieser Zeit abgerufen und dabei rund 900.000 BTX-Seiten benützt.

Die Vorteile des „BTX-Wohnservice-Wien“ liegen für den Benützer klar auf der Hand: Zeitersparnis, kostenloser Preis- und Qualitätsvergleich und Information über alle wichtigen Wohnungsdaten.

Seit September des Vorjahres haben über 30 Bauträger etwa 3.000 Wohnungen in nahezu 200 Bauvorhaben zur Vergabe angeboten. Die laufende Erneuerung des Angebotes konnte mit dem raschen Absatz der Wohnungen nicht ganz Schritt halten, sodaß das ständige verfügbare Angebot von ursprünglich 1.000 auf durchschnittlich 600 Wohnungen gesunken ist. Das aber beweist den Erfolg der Wohnungsvermittlung über das „BTX-Wohnservice-Wien“. Als entscheidend für eine erfolgreiche Wohnungssuche haben sich daher der regelmäßige Blick in das Angebot sowie ein rasches Zugreifen erwiesen.

Seit Mai des Jahres besteht auch die Möglichkeit, eigene Wohnungen zur Vermietung oder zum Verkauf anzubieten. Diese Dienstleistung ist aber offensichtlich noch zu wenig bekannt, sodaß die Angebote derzeit noch zaghaft eingebracht werden.

Derzeit kann das „BTX-Wohnservice-Wien“ in rund 200 Kreditinstituten und Postämtern Wiens kostenlos benützt werden. An der Erweiterung der Standorte wird ebenso laufend gearbeitet, wie an der Verbesserung des Angebotes. Informationen erteilt der Wiener Stadterneuerungsfonds (Telefon 0222/43 59 19). (Schluß) ah/bs

## **Smejkal: Gewalttaten in der Familie verhindern**

Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Angesichts immer häufiger auftretender Gewalttaten in der Familie appellierte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL an die Bevölkerung, bei Konflikten verstärkt die Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien in Anspruch zu nehmen. Diese Einrichtung, erklärte Smejkal Montag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“, hat eine über dreißigjährige Erfahrung auf dem Gebiet des Familien- und Partnerschafts-Krisenmanagements. Die frühzeitige Bearbeitung von Partnerschafts- und Familienkonflikten kann Gewaltakten und Kurzschlußreaktionen vorbeugen. Die Stadt Wien, sagte Smejkal, bietet ein speziell auf Krisenhilfe ausgerichtetes Service ohne lange Wartezeiten, mit kostenloser und unbürokratischer Beratung und absoluter Vertraulichkeit und Anonymität.

Mit fachlicher Hilfe, sagte Smejkal, könne eine Krise auch zur Veränderung und Weiterentwicklung einer Beziehung genutzt werden.

### **Rund 1.800 Beratungsgespräche im Jahr**

Die Beratungsgespräche werden mit Einzelpersonen, Paaren oder Familien geführt. Eine Untersuchung ergab, daß 90 Prozent der Ratsuchenden ihre Berater als „umgänglich“, 75 Prozent sogar als „ausgesprochen sympathisch“ einstufen. Fast alle Klienten konnten ihre Wünsche und Bedürfnisse ohne Schwierigkeiten vortragen und 67 Prozent der von Sozialarbeitern, Psychologen und Psychiatern Beratenen gaben positive Veränderungen in ihren Beziehungen an.

Für Rechtsfragen steht außerdem ein Jurist zur Verfügung. Ehe- und Familienberatung der Stadt Wien: 1, Neutorgasse 15 (Montag und Donnerstag, 16 bis 18.30 Uhr) und 12, Schönbrunner Straße 259/1 (Mittwoch 16 bis 18.30 Uhr). Informationen erhält man unter der Tel.Nr.: 531 14/470 oder 453 DW. (Schluß) jel/bs

## **Wiener Dialog für Ganzheitsmedizin**

### **Brückenschlag zwischen Schul- und Ganzheitsmedizin**

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Rund 90 international anerkannte Experten aus Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, der UdSSR, China, der Schweiz, Großbritannien, Pakistan, Ungarn und aus den USA werden das umfangreiche Vortragsprogramm des „Wiener Dialogs für Ganzheitsmedizin“ bestreiten, der vom 15. bis 21. Oktober im Austria Center stattfindet. Veranstalter des Dialogs sind die Wiener Holding und die Zentralsparkasse.

Der außerordentlich hohe Stand der heutigen Schulmedizin ist unbestritten, ebenso sind es deren oft spektakuläre Erfolge. Allerdings ist eine Entwicklung zu ganzheitlichen Methoden nicht zu verkennen. Nun wird in Wien die neutrale Plattform geschaffen, die zu einem Brückenschlag zwischen Schul- und Ganzheitsmedizin führen soll. Die Voraussetzungen für einen vorurteilsfreien Dialog mit dem Ziel einer offenen gegenseitigen Information scheinen gegeben.

Selbst eine kurze Auswahl der Themen der Arbeitskreise, die keineswegs repräsentativ ist, zeigt die Breite des Spektrums:

- Kosten und Zeit als Faktoren der Heilung,
- Ganzheitsmedizin und Ärzteausbildung,
- Grenzbereich/energetische Methoden in Diagnostik und Therapie,
- Schmerztherapien,
- Elektrische Diagnostik, Arznei- und Herdtestung,
- Übersicht außereuropäischer Heilweisen und mögliche Wege westlich adaptierter Anwendung,
- Heilungsmöglichkeiten im veränderten Bewußtseinszustand.

Den zur Diskussion stehenden Problemkreis umriß sehr drastisch der Präsident der Berliner Ärztekammer Dr. Ellis HUBER, der an dem Wiener Dialog teilnehmen wird. Er sagte: „50 bis 80 Prozent der Patienten kommen heute wegen psychosozialer Störungen zu einem Arzt und wollen Hilfe, Rat und persönliche Zuwendung. Wir haben aber ein Gesundheitswesen mit chemischer statt persönlicher Zuwendung.“ (Schluß) wh/gg

## **Diplomfeiern der städtischen Krankenpflegeschulen**

**451 Absolventen, jeder Vierte mit Auszeichnung**

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt 451 Krankenschwestern und -pfleger erhalten dieser Tage ihre Diplome von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Jeder Vierte, der sich der schwierigen Krankenpflegeausbildung unterzogen hat, hat die Diplomprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. Unter den 451 Schulabsolventen sind 28 Männer. Montag überreichte Stadtrat Stacher im Festsaal des Rathauses die Diplome an 210 Krankenschwestern und 13 Pfleger. 370 von ihnen treten in den Dienst der Stadt Wien. Stadtrat Stacher unterstrich, die Menschlichkeit im Krankenhaus hänge im besonderen von den Schwestern und Pflegern ab. Er verwies darauf, daß sich die Spitäler und ihre Mitarbeiter ständig neuen Aufgaben stellen müssen. Insgesamt haben bisher 10.500 Schülerinnen und Schüler in den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien ihr Diplom erworben. Die Stadt Wien wendet für diese Ausbildung jährlich fast eine Viertelmilliarde Schilling auf. Jeder vierte Ausbildungsplatz in Österreich für den Krankenpflegeberuf befindet sich in Wien.

### **Um 29 Prozent mehr Pflegepersonal, Zahl der Ausbildungsplätze vervierfacht**

Unter den 67.000 Mitarbeitern der Stadt Wien arbeiten 22.800, also etwa jeder Dritte, in den Krankenanstalten und Pflegeheimen. 10.038, also 44 Prozent, sind Schwestern und Pfleger. Seit 1977 ist der Personalstand von damals 7.800 um fast 29 Prozent gestiegen. Die Zahl der Ausbildungsplätze ist seit 1973 (560) auf das mehr als Vierfache in die Höhe geschneit und beträgt heute 2.370. 100 bis 120 Schwestern und Pfleger absolvieren pro Jahr Sonderausbildungslehrgänge für Lehrschwestern, Intensiv- und Dialyseschwwestern, OP-Schwwestern sowie leitende Krankenschwestern und -pfleger. 200 Schwestern und Pfleger nehmen im Jahr an anderen Fortbildungskursen teil, die alle Gebiete der Pflege und Medizin umfassen und auch über neue Techniken und Methoden informieren.

Die Weltgesundheitsorganisation hat den Beruf der Krankenpflege so definiert:

„Die besondere Funktion der Schwester, des Pflegers besteht in der Hilfeleistung für den einzelnen, ob krank oder gesund; in der Durchführung jener Handlungen, die zur Gesundheit oder Genesung beitragen (oder zu einem friedlichen Tod), welche der Kranke selbst ohne Unterstützung vornehmen würde, hätte er die nötige Kraft, den Willen und das Wissen dafür. Diese Hilfeleistung hat in der Weise zu geschehen, daß der Kranke so rasch wie möglich seine Unabhängigkeit wieder erlangt. In diesem Bereich übernimmt die Krankenschwester Initiative, Kontrolle und Leitung.“ (Schluß)  
and/gg

## **Busek legt Bürgervertrag für Wiener vor**

Wien, 7.9. (RK-POLITIK) In seiner Pressekonferenz am Montag legte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK das Wahlprogramm der ÖVP vor. In einem Bürgervertrag, der kein Katalog von Wahlversprechungen ist, werden als Schwerpunkte die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Sicherung der Lebensgrundlagen, das Thema „Wohnen und sich wohlfühlen in dieser Stadt“ und die Mitsprachemöglichkeiten für die Bürger ausgeführt.

Busek zeigte sich über die steigende Jugendarbeitslosigkeit besorgt, forderte eine Neuorganisation des Arbeitsmarktes, steuerliche Entlastungen und Bürokratieabbau und betonte das Grundrecht aller Bürger auf gesunde Umweltbedingungen. Diese sollten in der Stadtverfassung verankert werden. Busek kritisierte weiters, das Fehlen von Anreizen zur Verbesserung von Altbauwohnungen und verlangte Impulse für eine bessere Gestaltung der Wohnumwelt. Besonders wichtig sei mehr Mitsprachemöglichkeit für den Bürger, der wahrheitsgemäß und rechtzeitig informiert werden sollte und auch von seinen Rechten Gebrauch machen müsse. (Schluß)  
red/bs